



Wohin führt der Weg für das Leben auf dem Land? Das Seminar in Sankelmark zeigte: So vielfältig wie die Dörfer sind, so vielfältig sind auch die Gestaltungsmöglichkeiten. Neben Bürgerbeteiligung ist dafür auch die Unterstützung von den Kommunen gefragt.
Foto: Kathrin Iselt-Segert

Anette Quast aus Hamburg beschäftigte sich mit der Bürgerbeteiligung für Projekte auf dem Land.

„Ohne intakten ländlichen Raum stirbt die Stadt“

Seminar in Sankelmark beschäftigt sich mit Zukunftsperspektiven des ländlichen Lebens

Wie gestaltet sich die Zukunft unserer Dörfer? – Um diese Frage ging es bei einem zweitägigen Seminar in der Akademie Sankelmark mit dem provokanten Titel „Von wegen Kuhkaff – Zukunft auf dem Lande“. Die Akademie hatte dazu gemeinsam mit dem KreisLandFrauenverband, Kreis teil Schleswig eingeladen. Die Diskussionsbeiträge von sechs Referenten gaben sehr unterschiedliche Ansätze und Beispiele für die Fortentwicklung der Dörfer.

Mit der Corona-Pandemie hätten die ländlichen Räume an Zuspruch gewonnen und „mit neuen digitalen Formaten das Interesse am ländlichen Wohnen befördert“, sagte die Kreisvorsitzende Sylke Messer-Radtke in ihrer Begrüßungsrede. Als erster Gastredner verdeutlichte der Historiker Dr. Wolf Schmidt aus Mecklenburg-Vorpommern den Teilnehmenden die mecklenburgische Sicht auf dörfliche Strukturen. Alte Ländlichkeit beruhe auf Landwirtschaft plus Forsten und Fischerei. Durch den langen Einfluss der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) sei nach der Wende das stützende Gerüst für die Gemeinden zusammengebrochen. Schmidt warb in seinem Vortrag unter dem Thema „Abgehängt oder hip“ für eine neue Ländlichkeit – ein meist frei gewählter länd-

licher Lebensentwurf, in dem Natur, Ruhe und viel Raum für die eigene Selbstverwirklichung eine große Rolle spielten. Zudem biete die Digitalisierung dem ländlichen Leben eine neue Qualität. Er merkte aber an, dass der Zuzug in den Gebäudebestand verhalten sei und sich bei Neubauten der Bezug zur Region und damit auch zu Landwirtschaft verliere. Eine Idee, dem entgegenzuwirken, sei die Gründung einer Stiftung, um scheinbar abgehängte Regionen wieder mit Leben zu füllen. Letztlich hänge das Überleben ländlicher Siedlungen ab vom Engagement ihrer Bewohner.

Der zweite Vortrag „Eine starke Stimme für die Dörfer“ führte in den ländlichen Raum in Brandenburg. Dort wurde die Dorfbewegung Brandenburg ins Leben gerufen, nachdem durch Gebietsreformen Dörfer eingemeindet wurden und nun nur noch Ortsteile ohne jede Stimme oder kommunalpolitische Aufgaben seien. Über das Förderprogramm „Gelebte Demokratie“ habe sich das Parlament der Dörfer Brandenburg gegründet und übernehme nun die Vernetzung, um für die Dörfer eine kommunale Plattform zu gründen, erläuterte Dozentin Grit Körner online aus Hönow.

Dass an abgeschiedenen Orten wie der Akademie Sankelmark auch mit Onlinebeiträgen gestaltet werden könne, zeige, „dass wir mit der Digitalisierung in Schleswig-Holstein nicht so sehr hinter-

herhängen, wie es oft gesagt wird“, bemerkte Sylke Messer-Radtke. Seminarleiter Klaus-Uwe Nommensen hatte auch einen weiteren Vortrag digital organisiert. So informierte Dr. Annett Steinführer aus Braunschweig aus dem Homeoffice darüber, wie es um die Daseinsvorsorge auf dem Lande stehe. Dabei legte sie zunächst fest, was alles zur Daseinsvorsorge gehöre: Wasserwirtschaft, Energieversorgung, Bildung, Kommunikation, Mobilität, Gesundheit, Kultur und Katastrophenschutz. Die Referentin arbeitet im Thünen-Institut für ländliche Räume und hat sich besonders mit dem Projekt „Landatlas“ beschäftigt. In diesem Atlas werden unter anderem demografische und soziale Situationen grafisch dargestellt. Wie ist die Erreichbarkeit von Nahversorgung, wie gestalten sich Wohnungs- und Arbeitsmärkte, wie ist die Wirtschaftsentwicklung und wie steht es um Landnutzung? Unter landatlas.de kann man seine eigene Heimatregion mit den bundesweiten Zahlen vergleichen. Im Besonderen wird die vorschulische Kinderbetreuung betrachtet und dabei ist ein Trend erkennbar: Die Kinder werden aufgrund der Berufstätigkeit beider Elternteile früher in die Kita gegeben.

Weiter ging es mit den Chancen der Digitalisierung im ländlichen Raum. Nenja Wolbers stellte dazu das niedersächsische Projekt „Bremke digital“ vor, bei dem sich ein Dorf zusammengetan und

die digitale Teilhabe im ländlichen Raum umgesetzt hat. Dazu wurden die Webseite „Dorffunk“, die App „Dorffunk“ und ein digitaler Schaukasten genutzt, um wirklich alle im Dorf mitzunehmen. Bemerkenswert sei, so Wolbers, dass dieses Projekt aus Bremke nun in ganz Südniedersachsen in die ländlichen Räume gebracht werden solle. Die Dorffunk-App findet auch in Schleswig-Holstein Anwendung.

„Ich misch mich ein – Bürgerbeteiligung im ländlichen Raum“ lautete das Thema von Referentin Anette Quast aus Hamburg. „Bei der Bürgerbeteiligung geht es um das Erkunden von Interessen und Meinungen, um Informieren und Meinungsbilden, um Beteiligen und Kooperieren auf Augenhöhe“, sagte Quast. Voraussetzung seien aber auch eine klare Haltung der Verantwortlichen und transparente Darstellung der Projekte. Gute Formate in wertschätzendem Rahmen und mit möglichst einfachem Zugang hätten eine höhere Chance auf Beteiligung, so Quast. Eine Teilnehmerin ergänzte aus ihrer Erfahrung, dass es oft schwer sei, den Schwung zu halten und die Menschen über lange Zeiträume mitzunehmen. „Manches gute Projekt wird totdiskutiert.“

Zum Ende des Seminars wurde „Das Landleben als Chance für Klima und Umwelt“ beleuchtet. Ernst-Paul Dörfler, promovierter Ökochemiker, Autor und Umweltschützer, stellte anhand seines Bu-



ches „Zurück zur Natur?“ dar, wie wir aus der Klimakrise, den Monokulturen und dem Konsumzwang herauskommen könnten. Die Feststellung, die Stadt brauche das Land, sei nicht neu, aber nicht mehr im Gedächtnis der Menschen, so Dörfler, der selbst auf dem Land groß geworden ist. Ohne den intakten ländlichen Raum sterbe die Stadt. Wichtig seien der Erhalt von biologischer Vielfalt, der Ernährungsversorgung und der sorgsame Umgang mit Wald und Wasser.

Die Frage, wie in Zukunft die alternative Stromgewinnung stattfinden könnte, sorgte unter den Teilnehmenden für eine lebhaft Diskussion. Als gute Chance, Klimaschutz, Klimaanpassung, Gewässerschutz, Biodiversität und die Landwirtschaft zukunftsfähig aufzustellen, wurden in der Debatte die Beschlüsse der Zukunftskommission Landwirtschaft betrachtet.

„So vielfältig wie unsere Dörfer sind, so vielfältig sind auch die



Trotz der Pandemie-Einschränkungen konnte das Kreisseminar in der Akademie Sankelmark mit fast 20 Teilnehmenden stattfinden.
Fotos: Ute Reimers-Raetsch

Möglichkeiten, den ländlichen Raum zukunftsfähig aufzustellen“, lautete schließlich das Fazit aus den Vorträgen. Wichtig sei, dass sich die Bewohner verantwortlich fühlten für ihr Umfeld und dabei Unterstützung durch die Kommunen bekämen. Das Miteinander, die Talente vor Ort und das Wertschätzen dessen, was das Landle-

ben biete, seien dafür eine gute Grundlage. Dabei dürften aber Privatwirtschaft, Landwirtschaft und Handwerk nicht vergessen werden, damit Arbeitskräfte vor Ort Geld verdienen könnten und dann auch bereit seien, in den Dörfern zu leben. Ortskernentwicklungskonzepte und Bürgerbeteiligungen könnten der Zu-

kunftsmotor für die ländlichen Räume sein und die Bürger an ihr Dorf binden. Das Seminar habe gezeigt, dass es in Schleswig-Holstein tolle Ansätze für ein attraktives Leben auf dem Land auch in der Zukunft gebe, betonte Sylke Messer-Radtke in ihrem Schlusswort.

Ute Reimers-Raetsch/kis

Tipps zu Gimp und Canva

Seminar zu Update und Pflege einer Webseite

Just am Mittwoch der vergangenen Woche, als das Orkantief „Ylenia“ übers Land stürmte, machten sich elf LandFrauen aus ganz Schleswig-Holstein auf, um sich zum Präsenzseminar „Wir sind drin – und bleiben dran“ im EDV-Raum der Deula in Rendsburg zu treffen.

Das Seminar richtete sich an LandFrauen, die bereits aktiv die Webseite ihres Ortsvereins gestalten und ihr Wissen um das Update und die Pflege einer Webseite erweitern wollten. Referentin Inke Studt-

Jürs behandelte neben der Bildbearbeitung mit Gimp auch rechtliche Aspekte und die Gestaltung der Startseite. Außerdem empfahl die IT-LandFrau, Gestaltungsmöglichkeiten der Grafikdesign-Plattform Canva auszuprobieren.

Neben den Tipps für die Arbeit an den Webseiten ihrer Ortsvereine bot das Seminar den Teilnehmerinnen nach der langen Corona-Pause auch die Möglichkeit, sich wieder einmal live auszutauschen.

Maren Sievering/lfv



Referentin Inke Studt-Jürs stellte die Bildbearbeitung mit Gimp und auch Möglichkeiten der Layoutanpassung vor. Foto: Maren Sievering/lfv

kurz & bündig

Der **OV Pinneberg** lädt am Dienstag, **8. März**, um 14.30 Uhr zu einer **Kaffeeführung** auf Hof Nyding in Kummerfeld ein. Sönke Plautz von Becking-Kaffee wird über Herkunft und Anbau der duftenden Bohnen berichten und verschiedene Kaffeesorten zur Verkostung anbieten. **Anmeldung bis 1. März** bei Heike Scharf, Tel.: 0 41 23-34 64.

Der **OV Kellinghusen und Umgebung** bietet am Dienstag, **15. März**, eine Fahrt nach **Molfsee zum Jahr100Haus** an. Abfahrt ist um 11.30 Uhr in Kellinghusen-Mitte. Nach der Führung durch die Ausstellung im Jahr100Haus gibt es Kaffee und Kuchen im Drahtenhof. Gäste sind willkommen. Es gelten die aktuellen Corona-Regeln. **Anmeldung bis 4. März** bei Elke Biehl, Tel.: 0 48 28-7 90 33 33.

Der **OV Kaltenhof-Osdorf und Umgebung** lädt am Mittwoch, **16. März**, um 18 Uhr zu einem **gemütlichen Abend mit gemeinsamen Essen** in Dibberns Gast-

hof in Osdorf ein. Mit diesem Abend möchte der Verein nach der Corona-Pause wieder die Möglichkeit bieten, sich zu treffen. Auch die Herren sind willkommen. Es gelten die allgemeinen Corona-Regeln. **Anmeldung bis 7. März** bei den Vertrauensdamen oder bei Marlies Sommer, Tel.: 0 43 46-49 68.

Zum **Gewürzseminar** lädt der **OV Südangeln** am Dienstag, **22. März**, um 20 Uhr im Bürgerhaus in Twedt ein. Rainer Schmidt aus Stexwig wird Gewürze und ihre Verwendungsmöglichkeiten vorstellen. **Anmeldung bis 14. März** bei Monika Jürgensen, Tel.: 0 46 22-13 93.

Die **Jungen LandFrauen Stormarn** treffen sich am Freitag, **18. März**, zum **Porzellanbemalen** im Elefant im Glück in Ahrensburg. Weitere Infos und **Anmeldung bis 4. März** bei Katharina Wendt, Tel.: 0174-1 64 05 60.

